

SPORT SPIEL SPASS



MITTEILUNGSBLATT Nr. 72

Juni 2000



Die TSG Westerstedde hat ihr neues Domizil bezogen!

(siehe Seite 2!)

DIE TSG HAT EIN NEUES DOMIZIL

Die Geschäftsstelle ist umgezogen

Schon seit dem 1. April 2000 befindet sich die Geschäftsstelle der TSG Westerstede im TSG-Tennishaus auf der Hössen.

Schon seit Jahren war abzusehen, dass das Dach des TSG-Tennishauses dringend von Grund auf saniert werden musste. Im Zuge der Planungen kam dann der Gedanke, die Sanierung des Daches mit zu erweitern und das Flachdach durch ein Satteldach zu ersetzen und dann im Dachgeschoß zusätzliche Räume einzurichten.

Die Mehrkosten durch das Satteldach würden den Finanzierungsbedarf nicht wesentlich erhöhen. Es könnten aber Räumlichkeiten entstehen, die dem Raumbedarf der TSG entgegenkommen würden.

Die ersten Planungen waren auf der Jahreshauptversammlung 1999 vorgestellt worden. Eine Arbeitsgruppe hatte darauf die Vorgaben für die Bedürfnisse des Gesamtvereins TSG in die Planungen eingebracht, und so wurde auf der Delegiertenversammlung am 3. Nov. 1999 beschlossen, dass die TSG sich an der Finanzierung eines Dachausbaus beteiligen solle. Weitere Zuschüsse waren vom Landkreis Ammerland, der Stadt Westerstede und dem LandesSportBund zugesagt und sind inzwischen eingegangen.

Im Gegenzug - so ist vertraglich festgelegt - kann die TSG die Räumlichkeiten im Dachgeschoß des Tennishauses nutzen. Damit ist die Finanzierung für die TSG praktisch gedeckt, weil für die Geschäftsstelle keine Mietkosten mehr anfallen (wie bei der „alten“ Geschäftsstelle im Bahnhof).

Nachdem die Bauarbeiten nun so gut wie abgeschlossen sind und auch neue Einrichtungsgegenstände angeschafft worden sind, stehen im Dachgeschoss des

Tennishauses folgende Räumlichkeiten zur Verfügung:

- der Raum für die Geschäftsstelle der TSG,
- ein Versammlungsraum für die TSG und ihre Abteilungen (mit einer kleinen Küche),
- ein Besprechungsraum,
- eine Toilette und mehrere Möglichkeiten für die Lagerung von Akten, Material u.a.

Die neuen Räume geben u.a. auch Frau Espig bessere und geeignetere Möglichkeiten, ihren schon seit längerer Zeit erweiterten Arbeitsbereich in der Geschäftsstelle wahrzunehmen.



▲ Frau Espig an ihrem neuen Arbeitsplatz

Die neue Geschäftsstelle ist über das Hössensportgelände oder über die Straße „An der Hössen“ zu erreichen. Die Adresse lautet:

TSG Westerstede, - Geschäftsstelle -
Jahnallee 1G, 25566 Westerstede
☎ 04488/1876 / Fax 04488/860535

EM

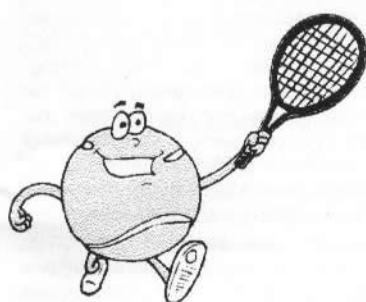
TSG-Tennisanlage auf der Hössen

Einladung

Die Tennisabteilung der TSG hat die dringend notwendige Renovierung und den Ausbau des Clubhauses abgeschlossen.

Im ausgebauten Dachgeschoß hat die Geschäftsstelle der TSG Westerstede schon seit einige Wochen ihr neues Domizil gefunden.

Neu installiert wurde auch eine moderne Solaranlage. Die Kraft der Sonne trägt jetzt zu einem erheblichen Anteil zur Erwärmung des Wassers und damit zur Kostenreduzierung bei.



Am

Tag der Offenen Tür,

am

Freitag, 23. Juni 2000 ab 16 Uhr,

haben Mitglieder und Interessenten Gelegenheit, das neu gestaltete Clubhaus und die neue TSG-Geschäftsstelle zu besichtigen.

Gleichzeitig stehen die einzelnen Abteilungen der TSG für Informationen zur Verfügung.

Die Tennisabteilung bietet „Tennis zum Mitmachen“ an und wird zusätzlich Kinder- und Jugendtraining demonstrieren.

Herzlich willkommen!

MANFRED GOLDENSTEIN



Protokoll der Jahreshauptversammlung am 09.03.2000

1. Begrüßung:

Nach der Begrüßung der Anwesenden - besonders des Ehrenvorsitzenden - dankt der TSG-Vorsitzende G. Mühlens den freiwilligen Helfern der Tennisabteilung, die es ermöglicht haben, daß die Jahreshauptversammlung zum ersten Mal im renovierten / erweiterten „Tennishaus“ stattfinden kann.

Es folgt die stille Ehrung der verstorbenen Mitglieder:

Anni Behrens
Ernst Pohlig
Andreas Scharnowski
Dr. Karl Wilkens
Dr. Reinhard Immel

Gegen die vorgelegte Tagesordnung ergeben sich keine Einwendungen. Sie ist damit genehmigt.

Von 49 gemeldeten Delegierten sind 33 Delegierte anwesend. Die Delegierten tragen sich in ausliegende Listen ein. Ihnen wird gleichzeitig eine Stimmkarte ausgehändigt.

Da die Einladung in **SPORT SPIEL SPASS** Nr. 70 ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und mehr als die Hälfte der gemeldeten Delegierten anwesend ist, ist die Versammlung beschlußfähig.

2. Berichte:

Der Bericht des Vorsitzenden zeigt folgende Schwerpunkte auf:

- Die TSG ist nicht mehr der größte Sportverein im Ammerland. Nach intensiver „Durchforstung“ der Mitgliederlisten ist es der TSG gelungen, eine Konsolidierung des Mitgliederbestandes zu erreichen und sich von säumigen Zahlern und „Karteileichen“ zu befreien. Erreicht wurde durch die Bereinigung des Mitgliederbestandes u.a. eine spürbare Verringerung der Beiträge an übergeordneten Sportverbände. Am 1.1.2000 hatte die TSG schließlich „nur“ noch 1982 Mitglieder.
- Nach den Erkenntnissen dieser Bestandsaufnahme sind die Abteilungsleiter aufgefordert, jeweils zum 1. Oktober eine aktuelle Liste der Mitglieder ihrer Abteilung anzufertigen, damit auf Grund dieser Grundlage u.a. Doppelzahlungen an die Verbände auszuschließen, die den Etat der TSG bisher teilweise merklich belastet haben.
- Resultierend aus der im vergangenen Jahr vollzogenen Aufteilung der Turnabteilung in die Bereiche Turnen - Gymnastik/Fitness/Tanz -

Gesundheitssport hat der Vorstand eine neue, einheitliche Regelung der Übungsleiter-Vergütungen beschlossen, die ab 1.4.2000 gültig sein wird: Der Stundensatz beträgt 20 DM für Übungsleiter mit Lizenz und 10 DM für Übungsleiter ohne Lizenz. Über diese Regelung hinausgehende Aufwandsentschädigungen für Trainer/Übungsleiter müssen die betr. Abteilungen aus ihrem „Abteilungs-Budget“ oder ggf. durch Sponsoring finanzieren.

- Die Mehrbelastung aus der o.g. Regelung und andere steigende Kosten werden voraussichtlich zu einer Beitragserhöhung ab 2001 führen. Der Vorstand wird dies rechtzeitig zur nächsten Jahreshauptversammlung vorbereiten.
- Im Zusammenhang mit der erhöhten Übungsleiter-Entschädigung werden die Abteilungs- und Übungsleiter daran erinnert und aufgefordert, die steuerrechtlichen Folgerungen zu beachten. Es muss vermieden werden, daß der Vereinsvorstand bei einer Steuerprüfung, die es zukünftig vermehrt geben wird, für mögliche Versäumnisse der Übungsleiter zur Rechenschaft gezogen wird. Das bedeutet nämlich im Extremfall auch eine Haftung mit dem Privatvermögen für die ehrenamtliche Tätigkeit im Vorstand!
- Die TSG-Geschäftsstelle wird zum 1.4.2000 in die neuen Räume im Obergeschoß des Tennishauses umziehen. Mit Hilfe vieler Freiwilliger - besonders aus der Tennisabteilung - ist die Sanierung und Erweiterung des Tennishauses inzwischen nahezu fertiggestellt. Die Arbeiten sind innerhalb des Zeit- und Kostenrahmens geblieben. Ein zusätzliche Maßnahme wird die Errichtung einer Solaranlage sein, die die Energiekosten deutlich senken wird, für jedoch erhebliche Zuschüsse winken. Zur feierlichen Eröffnung soll das TSG Clubhaus mit einem Tag der offenen Tür und besonderen Veranstaltungen der Tennisabteilung eingeweiht werden.
- Die Berichte der Abteilungsleiter sind, soweit sie vorgelegt worden sind, in **SPORT SPIEL SPASS** veröffentlicht worden.
Der Vorsitzende verzichtet auf die Herausstellung besonderer Leistungen und Ereignisse, dankt aber ausdrücklich den Abteilungs- und Übungsleitern und den vielen weiteren ehrenamtlichen Helfern für die hervorragende Arbeit im Breiten- und Leistungssport und bittet herzlich, der TSG auch zukünftig mit Herz und Seele, dem nötigen Sachverstand und Engagement zur Verfügung zu stehen.

Protokoll der Jahreshauptversammlung (Forts.)

Abschließend macht der Vorsitzende auf ein Ereignis aufmerksam, das zwar erst im Jahre 2002 ansteht: Die TSG Westerstede wird 125 Jahre alt, und dies ist ein Ereignis, das einen gebührenden Rahmen verdient. Alle Mitglieder sind aufgerufen, diesen Rahmen zusammen mit dem Vorstand abzustecken und planerisch tätig zu werden.

3. Ehrungen:

Für langjährige Mitgliedschaft in der TSG sollten 25 Mitglieder mit einer Urkunde und Ehrennadel der TSG geehrt werden. Leider waren wieder nur wenige von ihnen anwesend.

Besondere Ehrung erfährt Detlef Sill, bis zum heutigen Tage Geschäftsführer der TSG: Vom LandesSportBund wurde ihm die silberne Ehrennadel für langjährige Tätigkeit im TSG-Vorstand verliehen. Die TSG-Vorsitzenden Mühlen und Erben drückten auch den Dank der TSG aus und überreichten ihm einen Präsentkorb. Der Vorschlag, Detlef Sill zum Ehrenmitglied der TSG zu ernennen, fand die einmütige Zustimmung der Versammlung.

4. Kassenbericht 1999:

Detlef Sill erläutert kurz den Kassenbericht, der den Anwesenden vorliegt. Er erläutert einige, nicht gleich erkennbare Veränderungen zum Vorjahr.

5. Bericht der Kassenprüfer und Wahl der Kassenprüfer für 2000:

Der Kassenprüfungsbericht wird von Wilfried Pistor vorgetragen. Beanstandungen und Auffälligkeiten hat es nicht gegeben. Für den ausscheidenden Kassenprüfer Wilfried Pistor wird Thomas Walden gewählt.

6. Entlastung des Vorstandes:

Unter Leitung des Ehrenvorsitzenden wird dem Vorstand einstimmig Entlastung erteilt.

7. Wahl eines Geschäftsführers (Nachwahl):

Der Geschäftsführer Detlef Sill tritt aus persönlichen Gründen von seiner Aufgabe zurück. Als Kandidaten für die Nachfolge werden Armin Wilckens und Berndt Erben benannt. Sie

stellen sich kurz vor und begründen ihre Kandidatur.

Die geheim durchgeführte Wahl hat das folgende Ergebnis: A. Wilckens wird zum Geschäftsführer gewählt (22 Stimmen; B. Erben / 11 Stimmen; 1 Enthaltung). A. Wilckens bedankt sich für das Vertrauen und nimmt die Wahl an.

8. Haushaltsvoranschlag 2000

Der vorgelegte Haushaltsplan 2000 wird diskutiert und erläutert. Ein strittiger Punkt beim Etat der Basketball-Abteilung wird geklärt.

Der Haushaltsplan für 2000 weist Einnahmen und Ausgaben von jeweils 257.800 DM aus. Unwägbarkeiten besonders bei den Übungsleiterkosten und den Baukosten für das Clubhaus sollen ggf. in einem Nachtragshaushalt zum 01.10.2000 ausgeglichen werden. Dann soll auch der Antrag auf Aufstockung des Etats der Volleyball-Abteilung geregelt werden.

Aufgabe für Vorstand und Abteilungen wird es sein, Ausgaben und Ausgabenhöhe bei den verschiedenen Bereichen durchschaubarer und vergleichbarer zu machen, um ggf. einen neuen bzw. anderen Schlüssel für die Zuweisungen an die Abteilungen zu entwickeln.

Hingewiesen wird auf die Grundsätze der Budgetierung.

Abschließend wird der Haushaltsplan 2000 wie vorgelegt mehrheitlich beschlossen (6 Enthaltungen).

9. Anträge (liegen nicht vor)

10. Verschiedenes

- Hingewiesen wird auf das Doppelkopfturnier (19.4.) und ein Skatturnier (20.4.) im Tennishaus.
- In diesem Jahr wird wieder ein TSG-Ball stattfinden (s. **SPORT SPIEL SPASS** Nr. 71): Die Organisatorinnen S. Kathmann und H. Kuck bitten um Werbung dafür in allen Abteilungen.
- Einweihung / TSG-Clubhaus:
 - Umzug der Geschäftsstelle zum 1.4.00
 - Einweihung und „Tag der offenen Tür“ am 30.04.00 (mit Maibaumsetzen)
 - Sportliche (Tennis-)Aktivitäten am 29.4.00

gez.: G. Mühlen, Vorsitzender

i.V. gez.: E. Meyer, Schriftführer

Anmerkung: Der Bericht des Vorstandes, Kassenbericht, Kassenprüfungsbericht, Haushaltsplan und die Liste der Ehrungen werden dem Originalprotokoll als Anlage beigelegt.

KASSENBERICHT 1999

A. Einnahmen 1999

Guthaben aus '98	18.459,07 DM
Mitgliederbeiträge	217.367,00 DM
Fördermittel (Stadt, Kreis)	9.421,50 DM
Übungsleiterzuschüsse	19.017,30 DM
Zuschüsse „Schule & Sport“	3.620,00 DM
Zuschuss/LSB/Tennisplätze	10.000,00 DM
Zinsen	2.398,63 DM
Spenden	- 992,18 DM
Auflösung von Rücklagen	40.000,00 DM
Summe:	319.291,32 DM
abz. Ausgaben	300.429,43 DM
Guthaben	18.861,89 DM

B. Ausgaben 1998

Verwaltungskosten	28.700,54 DM
Versicherungen, Beiträge	10.623,10 DM
Sportgeräte	0,00 DM
Badminton	3.074,00 DM
Basketball	32.430,15 DM
Boxen	0,00 DM
Faustball	216,00 DM

Handball	15.022,50 DM
Judo	3.199,00 DM
Leichtathletik	2.334,00 DM
Ringen	2.067,68 DM
Schwimmen	9.745,44 DM
Tennis (incl. Zuschuß/LSB)	39.000,00 DM
Tischtennis	15.430,80 DM
Triathlon	2.406,20 DM
Turnen	21.944,23 DM
Gesundheitssport	15.217,82 DM
Volleyball	34.984,00 DM
Sportveranstaltungen	247,20 DM
Planungskosten/Sporthalle	3.786,59 DM
Baukosten Geschäftsstelle	60.000,00 DM
Zuführung zu Rücklagen	0,00 DM
Summe	300.429,43 DM

C. Guthaben am 31.12.97:

Bestand VoBa Westerstede	16.352,10 DM
Bestand OLB Westerstede	1.446,06 DM
Bestand LzO Westerstede	1.063,33 DM
Kassenbestand	0,40 DM
Summe	18.861,89 DM

(Die über den Haushaltsplan 1999 teilweise erheblich hinausgehenden Beträge sind durch Vorstandsbeschlüsse und einen Nachtragshaushalt gedeckt.)

HAUSHALTSPLAN 2000

A. Voraussichtliche Einnahmen

Guthaben aus '99 (+ 800)	19.300 DM
Mitgliedsbeiträge/Kursgeb. (10.000)	210.000 DM
Zuschüsse Stadt/Kreis (- 1000)	9.000 DM
Übungsleiterzuschüsse	18.000 DM
Zinsen (- 500)	1.500 DM
Summe / Einnahmen:	257.800 DM

B. Voraussichtliche Ausgaben:

Verwaltungskosten (+ 4.000)	30.000 DM
Baukosten/Gesch. stelle (+ 20.000)	20.000 DM
Beiträge, Versich.	11.000 DM

(Beträge in Klammern zeigen die Veränderungen gegenüber dem Haushaltsplan 1999)

Badminton	4.000 DM
Basketball	30.000 DM
Faustball (- 500)	0 DM
Handball	15.000 DM
Judo	3.500 DM
Leichtathletik	2.500 DM
Ringen (- 2.000)	2.000 DM
Schwimmen (+ 800)	9.800 DM
Tennis	29.000 DM
Tischtennis	18.000 DM
Triathlon	2.000 DM
Turnen (- 23.000)	7.000 DM
Gymn. Fitness Tanz (+ 13.000)	13.000 DM
Gesundheitssport (+ 15.000)	15.000 DM
Volleyball (+ 11.000)	37.000 DM
Sportveranstaltungen	2.000 DM
Sondermaßnahmen	6.000 DM
Zuführung zu Rücklagen (- 16.000)	3.000 DM

Summe / Ausgaben: 257.800 DM

Die obigen Haushaltsansätze sind als Budget zu verstehen. Das bedeutet, daß die Abteilungen ggf. rechtzeitig Maßnahmen ergreifen müssen, um mit den zur Verfügung stehenden Mitteln auszukommen.

IN EIGENER SACHE

Was wird aus SPORT SPIEL SPASS ?

Das TSG-Mitteilungsblatt **SPORT SPIEL SPASS** wurde im März 1981 „gegründet“ und seit 1989 von den beiden derzeitigen Redaktionsmitgliedern regelmäßig viermal jährlich erstellt und verantwortet. Für die Verteilung an alle Mitglieder sorgen die Geschäftsstelle und freiwillige Helfer.

Form, Umfang und Inhalt von **SPORT SPIEL SPASS** haben sich in den letzten Jahren mehrfach verändert - ob verbessert, mögen die Leser entscheiden.

Wie wohl jeder Leser festgestellt hat, zeigt sich diese Ausgabe wieder mit einem geänderten Bild. Ob das so bleiben wird - oder ob sich **SPORT SPIEL SPASS** in Inhalt und Umfang vielleicht entscheidend verändern wird, muss die Zukunft zeigen. Die Redaktion ist jedenfalls sehr an einer Weiterentwicklung interessiert.

Wir rufen daher alle Mitglieder auf, Vorschläge dazu zu machen, wie SPORT-SPIEL-SPASS den Interessen der TSG-Mitglieder entsprechend verändert und verbessert werden kann.

Das Nachdenken soll sich auch lohnen: Der Vorstand hat Preise ausgesetzt, die unter den Einsendern von Vorschlägen verlost werden.

Die folgenden Fragen mögen Hinweise darauf geben, wo Veränderungen möglich erscheinen:

- ☐ Ist der Umfang von **SPORT SPIEL SPASS** ausreichend, oder sollte er erweitert werden?
- ☐ Welche Inhalte werden gewünscht?
- ☐ Wo sollte der Schwerpunkt der Inhalte liegen?
- ☐ Wie soll / kann **SPORT SPIEL SPASS** besser / anders gestaltet werden?
- ☐ Soll **SPORT SPIEL SPASS** weiterhin viermal jährlich erscheinen? Oder wird ein häufigeres / weniger häufiges Erscheinen gewünscht?

Es wird jedoch zu beachten sein, dass gewünschten Veränderungen Grenzen gesetzt sein werden, sowohl im Hinblick auf die Kosten (Herstellung, Druck, Versand) als auch auf die „Kapazitäten“ einer ehrenamtlichen Redaktion.

BERNDT ERBEN / ERWIN MEYER

AUS DEM VEREINSRECHT

Übungsleiterentschädigung und das 630-DM-Gesetz

Übungsleiter sollen nach Ansicht der Spitzenverbände der Sozialversicherung auch weiterhin grundsätzlich als **Beschäftigte und nicht als selbständig Tätige** angesehen werden. **Diese Regelung gilt auch für geringfügig beschäftigte Übungsleiter, die wöchentlich nur bis zu sechs Stunden tätig sind.** ... Es obliege den örtlichen Krankenkassen als Einzugsstellen bzw. der Rentenversicherung anlässlich von Betriebsprüfungen, über die Versicherungs- und Beitragspflicht von Übungsleitern rechtsverbindlich zu entscheiden.

Das Justitiariat des Deutschen Sportbundes weist aber darauf hin, dass dann, wenn Übungsleiter in Sportvereinen als selbständig Tätige anzusehen seien, diese **bei Überschreiten der Grenze geringfügiger Beschäftigung** (§8 Abs. 3 SGB IV) als Selbständige der Rentenversicherungspflicht nach § 2 Abs. 1 Nr. 1 SGB VI unterliegen würden.

AUSZUG aus **SPORT und mehr** 04/2000, S. 3

Rückfragen bei der Finanzabteilung des LSB:

☎ 0511/12 68 123, Herr Kramer

eMail: bkramer@lsb-niedersachsen.de

VOLLEYBALL VOLLEYBALL VOLLEYBALL

Fünfter Aufstieg in Folge für die 1. Herren der TSG Westerstede

„Landesliga 2000“ - so lautete unser Ziel vor vier Jahren. Eine sehr ehrgeizige Zielsetzung, waren wir doch zu diesem Zeitpunkt gerade erst in die Kreisliga aufgestiegen. Doch bereits in der letzten Saison, also ein Jahr früher als „geplant“, glückte uns der Aufstieg in die Landesliga. Es war also an der Zeit, sich neue Ziele zu setzen, der „Aufstieg in die Verbandsliga“ sollte her.

Ein hoch gestecktes Ziel, wie uns allen bewusst war. Lars Logemann wechselte aus beruflichen Gründen nach Lüneburg, Lars Achtermann aus der eigenen Jugend schloss die Lücke. Ansonsten konnten wir uns nicht verstärken. Also hieß es, gerade in der Saisonvorbereitung noch härter zu trainieren, neue Wege zu gehen. So kam es zu der Kooperation mit dem Fitness-Studio „Fitline“ in Apen. Bis zu drei mal in der Woche galt es nun, Muskeln aufzubauen, kräftiger zu werden bzw. die Ausdauer zu verbessern. In der Halle setzten wir die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre fort. Die jungen Hoffnungsträger Dirk und Lars Achtermann entwickelten sich hervorragend und Stephan Bauer überzeugte auf der neu geschaffenen Position des Liberos. In der ersten Runde des Landespokals kam es dann zum letzten Härtetest. Mit einem tollen 3:2-Erfolg gegen den Ligakonkurrenten TG Wiesmoor qualifizierten wir uns für die nächste Runde. Der Härtetest war also bestanden - die Saison konnte starten.

Doch auch die Saison sollte Neuerungen bringen. So fuhren wir mit einem Reisebus zu unseren Auswärtsspielen - gerade für die mannschaftliche Geschlossenheit ein absoluter Gewinn.

Die Saison begann mit einem glücklichen 3:2-Erfolg gegen die SG Oldenburg/Ofen II. Die folgenden vier Spiele konnten wir ohne Satzverlust gewinnen. In Wiesmoor kam es dann zum Spitzenduell - ein hart umkämpfter Fünf-Satz-Krimi mit dem besseren Ende für uns. Beflügelt von diesem Erfolg, gewannen wir dann auch die letzten Spiele der Hinrunde und wurden „Herbstmeister“. Im Landespokal kam jedoch gegen den späteren Pokalsieger MTV Goslar das vorzeitige Aus.



Zur Mannschaft gehören: Trainer Torsten Busch, Ulf Neubacher, Marco Bultmann, Lars Achtermann, Moritz Döpke, Nils Wiese, Mario Pohlmann, Stephan Bauer, Kevin Frerichs,

VOLLEYBALL VOLLEYBALL VOLLEYBALL

FORTSETZUNG:

Die Rückrunde verlief dann jedoch bei weitem nicht so reibungslos wie die Hinrunde. So mussten wir in vielen Spielen auf unseren ersten Mittelblocker Marco Bultmann verzichten, der beruflich in München gebunden war. Zudem traf uns nun immer wieder das Verletzungspech. Drei der vier Auswärtsspiele in der Rückrunde gingen verloren. Und so waren es letztlich die Heimspiele in Westerloy vor zum Teil toller Kulisse, die uns die Meisterschaft sicherten. Unvergessen für uns sicherlich das letzte Heimspiel gegen die TU Wiesmoor vor rund 100 Zuschauern. 3:1 hieß es am Ende - die

Meisterschaft war unter Dach und Fach und die anschließende Party riesengroß.

Es fällt immer schwer, Vergleiche zu den vergangenen Jahren zu ziehen, aber dieser Meistertitel war wirklich das Ergebnis einer geschlossenen Mannschaftsleistung - ein Erfolg der ganzen Mannschaft.

Doch der Erfolg darf nicht über gewisse Tendenzen hinwegtäuschen, und so gilt es auch in Zukunft, neue Wege zu gehen, doch dazu vielleicht schon in der nächsten Ausgabe von Sport Spiel Spaß mehr.

TORSTEN BUSCH

SCHWIMMEN SCHWIMMEN SCHWIMMEN

Bezirksmastersmeisterschaften auf der Hösse

Die Schwimmabteilung der TSG Westerstede war nach 1997 zum zweiten Mal Ausrichter der Mastersmeisterschaften im Schwimmen. Zu dieser Veranstaltung am 9. April 2000 konnte die Abteilung neben 25 Vereinen auch einige Rekordhalter auf europäischer und deutscher Ebene begrüßen. Die ältesten Teilnehmer gehörten der Altersklassen 80 und 85 an.

Stärkster Verein dieser Veranstaltung war der Oldenburger Schwimmverein von 1902 mit 29 Einzel- und 6 Staffelerfolgen, gefolgt von der SG Weser-Ems mit 27/4 und dem Braker mit 18/6 Erfolgen. Von der TSG Westerstede konnte Klaus Beckmann in Altersklasse 45 die 200 m Rücken in 2:50,84 Min, die 400 m Freistil in 5:14,89 Min und die 100 m Rücken in 1:17,81 Min gewinnen. Walter Stockem gewann die 100 m Lagen in 1:17,87 Min, 100 m Schmetterling in 1:17,85 Min und belegte über 50 m Schmetterling den 2. Platz in 0:34,29 Min.

Zur guten Durchführung der Veranstaltung trug auch das Sponsoring der Firmen Rank Xerox und Computer Lindhorst bei. Mit dieser Veranstaltung hat sich die Schwimmabteilung für kommende Meisterschaften empfohlen.

TSGer in Wilhelmshaven erfolgreich

Die Schwimmer der TSG Westerstede konnten beim 26. Intern. Schwimmfest des Wilhelmshavener SSV gute Leistungen erzielen und sich damit für die Bezirksmeisterschaften qualifizieren. Mit 11 Siegen, 9 zweiten und 5 dritten Plätzen wurden die Erwartungen übertroffen. Insgesamt 16 Vereine hatten 840 Meldungen abgegeben.

Erfolgreichster Schwimmer war Christian Schwengels, Jahrgang 1985, der allein 5 Siege verbuchen konnte. Er gewann die 200 m Rücken, 200 m Lagen, 100 m Schmetterling, 200 m Brust und 200 m Freistil. Weitere erste Plätze erreichten Katharina Schwengels (100 m Schmetterling), Marianne Ochs (100 m Brust), Ines Gidokeit (200 m Rücken und 100 m Rücken), Imka Burkhardt (100 m Rücken) und Deike Burkhardt (200 m Rücken). Gleich vier zweite Plätze belegte Niko Frerichs im Jahrgang 1986.

Für die Bezirksmeisterschaften haben sich mit ihren Leistungen qualifiziert: Deike Burkhardt, Niko Frerichs, Ines Gidokeit, Sebastian Schnur, Florian von Schönberg und Christian Schwengels.

KLAUS BECKMANN

TISCHTENNIS TISCHTENNIS TISCHTENNIS

Landes-Mannschafts-Meisterschaften der Senioren

Tischtennis vom Feinsten

Wer glaubt, dass es bei Tischtennis der Senioren nur langsam und ruhig zugeht, der täuscht sich mächtig. Die vier Tischtennisspieler der TSG Westerstede (Rolf Claaßen, Ingo Böger, Joachim Hartmann und Horst Claaßen) zeigten in Belm bei Osnabrück spannendes und mitreißendes Tischtennis.

Vielleicht gerade auch, weil sie diesmal begleitet wurden von einem Fankreis aus ihren Frauen und Kindern, der sie in jeder Situation frenetisch anfeuerte, ihnen manchmal Trost zusprach und immer ein aufmunterndes Lächeln mit ins Spiel gab.

Es begann am 5. März 2000 morgens nicht so toll, da wir glatte Straßen befürchten mussten, aber der Weg nach Belm war dann doch problemlos.

Wir Frauen hatten natürlich für reichlich Verpflegung für unsere Männer und Kinder gesorgt. Irgendwie hatten wir alle das Gefühl, dass uns ein schöner Ausflugstag erwartete.

In Belm angekommen, sind wir Frauen dann zunächst auf eine Tasse Kaffee in die Cafeteria gegangen, während unsere Männer beim Einspielen schon einmal Blickkontakt mit den gegnerischen Mannschaften aufnahmen. „Harte Brocken“ wie der TuS Zeven, der MTV Groß-Buchholz und der ESV Wolfenbüttel sollten da auf sie zukommen.

Auf der Tribüne, merkten wir, dass außer uns noch keine Zuschauer da waren, und so fielen unsere Anfeuerungsrufe natürlich sehr auf.

Das 1. Spiel gegen Buchholz war gleich ein „Wahnsinnsspiel“. Manchmal konnte man vor Spannung gar nicht mehr hinschauen. Unsere Hände wurden vom Klatschen knallrot, aber es lohnte sich. „Unsere“ gewannen mit 6:2.

Vor Aufregung war ich zwischendurch nach draußen gegangen, und hatte ein paar frische Brötchen besorgt. So konnten wir in der Spielpause nun gut gelaunt frühstücken.

Das 2. Spiel dann gegen Wolfenbüttel: Bald lagen unsere Männer trotz unserer Unterstützung 3:5 zurück. Joachim und Ingo

mussten nun gewinnen, um ein Unentschieden zu erreichen. Die Beiden „bissen“ sich mit Hilfe unserer Zurufe und Aufmunterungen durch und gewannen auch. Mittlerweile hatte sich auch die Zuschauertribüne mit vielen einheimischen Zuschauern gefüllt, denn im Ort hatte der austragende Verein mit vielen Plakaten Werbung für diese Meisterschaft gemacht. Wir Zuschauer waren alle fasziniert von den Leistungen der Spieler, denn es gab viele sehenswerte Ballwechsel. Selbst unsere Kinder, die sonst keine Gelegenheiten ausließen, um selbst an freien Tischen zu spielen, saßen bei uns und klatschten mit.

Das Entscheidungsspiel folgte. Wolfenbüttel war punktgleich mit unserer Mannschaft. Fast gleichmäßig liefen dann die beiden Entscheidungsspiele ab, mit dem glücklicheren Ende für die TSG Westerstede. „Wir“ siegten mit 6:3 über Zeven, während Wolfenbüttel gegen Buchholz mit 4:6 verlor.

Der Jubel für unsere Mannschaft bei der Siegerehrung kannte keine Grenzen, und „Jetzt nach Berlin zur Norddeutschen Meisterschaft!“ hörte man nicht nur einmal.

Es war prima in Belm, nicht nur wegen des erfolgreichen Besuchs, sondern auch die Ausrichtung des Turniers war sehr gelungen.

Wir waren sehr stolz auf unsere siegreiche Senioren-Tischtennis-Mannschaft und krönten den Sieg nach unserer Rückkehr noch mit einem gemeinsamen Essen.

Da unsere Männer und sogar auch einige Männer der gegnerischen Mannschaften meinten, dass sie ohne den passenden Zuspruch und die schöne Gemeinschaftsatmosphäre vielleicht nicht gewonnen hätten, werden wir nun auch in Berlin versuchen, sie mit viel Enthusiasmus zu unterstützen. Die Stadt Westerstede, vertreten durch Otto Döpke, hat den vier Spielern diesbezüglich auch schon viel Glück für diese schwere Aufgabe gewünscht. Ein leuchtend gelbes T-Shirt mit dem Rhododendron-Stadtemblem soll sie in Berlin am 12. bis 14. Mai begleiten.

Ingrid Claaßen

6. Stadtfestlauf der TSG Westerstede

Seit nunmehr 16 Jahren gibt es in Westerstede Volksläufe. 1985 hat es mit nur 20 Teilnehmern angefangen - als „Mitläufer“ beim Wandertag. Als die Laufgruppe der TSG dann 1992 den Mut fand, selbst einen „eigenen“ Volkslauf zu veranstalten, konnte keiner erwarten, dass der Westersteder Volkslauftag im neuen Jahrhundert immer noch existieren würde.

Inzwischen ist der Stadtfestlauf - wie der Volkslauf heute heißt - fest im Laufgeschehen der Region etabliert. Steigende Teilnehmerzahlen zeigen das - und so soll es auch weitergehen! Die Voraussetzungen sind gegeben: Eine landschaftlich schöne Strecke - Lust am Laufen und gute Laune bringen die Läufer mit - was soll da noch schief gehen!

In diesem Jahr hatten sich am 3. Juni 220 Läuferinnen und Läufer am Startplatz vor dem Hössensportzentrum eingefunden, wieder eine Rekordbeteiligung. Bei herrlichem Wetter ging es dann los:

Um 15.30 Uhr starteten die 40 „MINI-Läufer“, die eine Strecke von 2 Kilometern zu bewältigen hatten, und um 16.00 Uhr fiel der Startschuß für den Hauptlauf (10 km / 143 Teilnehmer) und den Trimmlauf (5 km / 37 Teilnehmer).



Das Bild beim Start war beeindruckend, und erfreulich war, dass alle Teilnehmer - mehr oder weniger frisch - ins Ziel kamen.

Sieger bei den Männern war „wieder“ (wie schon 1993, 1995, 1996) Michael Drewes aus Varel (USC Freiburg), der mit 33:17 Minuten allerdings nicht seinen eigenen Streckenrekord (32:21 Minuten) erreichen konnte.

Bei den Frauen siegte Heide Kuck aus Westerstede (TuS Ofen) in 42:46 Minuten, die schon 1995 einmal den Stadtfestlauf gewonnen hatte.

Während es für die beiden Sieger Pokale der Stadt Westerstede gab, erhielten die weiteren Platzierten die schon üblichen „Blumenpötte“, in diesem Jahr waren es Azaleen. Außerdem gab es wieder attraktive Sachpreise bei der Tombola, an der alle „Vorankmelder“ kostenlos teilnahmen.

Die Teilnehmer am MINI-Lauf, der ausdrücklich kein Leistungslauf sein soll, erhielten alle neben einer Urkunde auch ein kleines Präsent aus der „Grabbelkiste“.

Wichtiges Element bei Volksläufen ist auch das gemütliche Beisammensein, und so war es auch in der Kleinen Hössenhalle - bei reichlich Kaffee und Kuchen.

Dank sei der Westersteder Geschäftswelt und auch der Stadt Westerstede für die Unterstützung und die reichhaltigen Spenden.

Dank aber auch den vielen ehrenamtlichen Helfern und Freunden, die die kleine Laufgruppe der TSG wieder einmal bei der Durchführung des Stadtfestlaufs bereitwillig unterstützt haben. Ohne sie wäre eine solche Veranstaltung nicht möglich.

B.E. / E.M.

Übrigens, der

10. Westersteder Volkslauftag

ist am

2. Juni 2001!

Das ist drin:

Unsere neue Geschäftsstelle	2
Tennis: Tag der Offenen Tür	3
Protokoll der JHV	4 - 5
Kassenbericht / Haushaltsplan	6
In eigener Sache	7
Aus dem Vereinsrecht	7
Volleyball	8
Schwimmen	9
Tischtennis	10
Stadtfestlauf	11

Jazz-Gymnastik

Die Gruppe

**Jazzdance ab 12 Jahre
sucht neue Mitglieder.**

Übungszeit: Mo 15 - 16 Uhr, Brakenhoffhalle

Bei Interesse meldet Euch
in der TSG-Geschäftsstelle (☎ 1876
oder bei der ÜL K. Scharnowski (☎ 71561

Tischtennis

Die

TT-Seniorengruppe

sucht

Tischtennis-Hobby-Spieler

**Frauen und Männer
40 Jahre und älter**

Übungszeit:

Dienstag, 15.30 - 17.00 Uhr
Brakenhoffhalle

INFO bei G. Rust, ☎ 7 29 36

Stimmt die Adresse?

Sonst Mitteilung an die Geschäftsstelle

Anruf genügt!

TSG-Geschäftsstelle

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag: 15.00 - 18.00 Uhr
Dienstag, Donnerstag: 9.00 - 10.30 Uhr

Sportabzeichen

**für Männer, Frauen, Kinder
jeden Alters**

Die **Sportabzeichenabnahme** hat
wieder begonnen:

Bewerber für das Sportabzeichen
treffen sich in den Sommermonaten

**mittwochs ab 18 Uhr
auf dem Hössensportplatz**

Einfach kommen und mitmachen
ohne Voranmeldung

Freuen würden sich die „Abnehmer“,
wenn in diesem Jahr auch in den
Abteilungen der TSG für das
Sportabzeichen geworben würde -
oder TSG-Übungsgruppen gleich
mehr oder weniger geschlossen
kommen und versuchen würden, das
Sportabzeichen zu erwerben.

**Das Tollste, was man tun kann,
ist, sich selbst zu überraschen.**

IMPRESSUM: Redaktion: Berndt Erben ☎ 04488/1790
Erwin Meyer ☎ 04488/4137
Herausgeber: TSG Westerstede ☎ 04488/1876
26655 Westerstede, Jahnallee 1G Fax 04488/860535
Druck: Th. Schürmer, Westerstede

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe: 25. August 2000